

參與國際文化交流活動報告書

請 貴單位/台端在執行補助案時，收集該活動或計畫（如下列）之相關資料，於核銷時連同成果報告書一併附上。

一、活動或藝術節基本資料：（將公開上網資料）

1. 活動或藝術節名稱（中文）：維也納國際現代音樂節

八首新作品寫給中國樂器和歐洲樂器的新編制

（英文）：Bambus Crossing in Echo Raum (Vienna)

2. 主辦單位（中文）：音樂迴響廳

（英文）：Echoraum

3. 活動或藝術節時間（年、月、日）：2015.05.27 及 2015.05.30

4. 活動或藝術節地點：奧地利維也納

5. 活動簡介(或藝術節起源及現況)（約400字）：

本次音樂會由維也納八位著名作曲家 Dieter Kaufmann、前國立維也納音樂大學電子音樂作曲系系主任 Johannes Kretz、現任國立維也納音樂大學電子音樂作曲系系主任、Wolfgang Liebhart 市立維也納音樂系作曲系教授、Waldimir Pantchev 維也納愛樂成員成立的新音樂樂團的專任作曲家、Dietmar Hellmich 維也納愛樂成員成立的新音樂樂團的專任作曲家、Dana Christina 維也納新音樂組織的作曲家和 Peter Mayer 奧地利師範音樂大學教授們共同主辦的且為此次音樂會的新創作，寫給中國樂器二胡、琵琶和西洋樂器薩克斯風、巴洛克雙簧管、單簧管、電吉他、直笛、打擊樂器和電子音樂的新編制。

此次的創作讓奧地利能榮幸的邀請任教于台南藝術大學中國音樂學系的二胡教師和擔任臺南市立國樂團二胡演奏家蔡鎮宇，參與本次跨國的文化音樂展演及交流。此次的國際現代音樂能促進台灣、奧地利的觀眾與樂評和奧地利作曲家與音樂家，對於雙方傳統和現代音樂有多方面的了解與進一步在創新上的交流與互動。

6. 節目、藝術家或團體的遴選方式：

本次音樂會的藝術總監 Dietmar Hellmich 邀請維也納著名作曲家 Dieter Kaufmann、前國立維也納音樂大學電子音樂作曲系系主任 Johannes Kretz、現任國立維也納音樂大學電子音樂作曲系系主任、Wolfgang Liebhart 市立維也納音樂系作曲系教授、Waldimir Pantchev 維也納愛樂成員成立的新音樂樂團的專任作曲家、Dietmar Hellmich 維也納愛樂成員成立的新音樂樂團的專任作曲家、Dana Christina 維也納新音樂組織的作曲家和 Peter Mayer 奧地利師範音樂大學教授們共同的新創作，寫給中國樂器二胡、琵琶和西洋樂器薩克斯風、巴洛克雙簧管、單簧管、電吉他、直笛、打擊樂器和電子音樂的新編制。以跨國際和跨文化結合中西方音樂為主旨。

7. 本屆及歷年來參與之台灣藝術家或團體名單：

蔡鎮宇二胡演奏家，蔡佩汝琵琶演奏家。

8. 主辦單位聯絡方式：

Echoraum – Sechshauser Straße 66, 1150 Wien (Vienna)

+43 1 8120209

<http://www.echoraum.at>

9. 其他相關訊息：

二、主辦單位對膳宿及交通的安排方式（請勾選後，簡單敘述）：

1. 食的部份 A. 非常滿意 B. 尚可 C. 不滿意 D. 無安排

請簡要說明：價廉物美

2. 住的部份 A. 非常滿意 B. 尚可 C. 不滿意 D. 無安排

請簡要說明：民宿很乾淨，住所離音樂廳很近

3. 當地交通安排 A. 非常滿意 B. 尚可 C. 不滿意 D. 無安排

請簡要說明：當地交通方便

三、主辦單位負擔條件為何？（請勾選後，詳細說明）

1. 演出費 500 歐元
2. 運費 _____
3. 交通費 _____
4. 日計生活費 _____
5. 文宣廣告費 _____
6. 保險費 _____
7. 住宿費 _____
8. 安排當地拜訪或參觀行程 _____
9. 安排與計畫有關之活動（包括成果發表） 和作曲家彩排
10. 其他 _____

四、活動場地相關資料：（將公開上網資料）

1. 場地名稱：音樂迴響廳 Echoraum

2. 活動場地簡介（檢附場地室內外照片，或演出場地、舞台、劇場/音樂廳內外及觀眾席等之照片）：

維也納現代音樂迴響廳 Echoraum 是專門培養和支持維也納現代舞台劇和培養維也納現代音樂的場所。很多著名的現代音樂作曲家和演奏家每年固定會在此開音樂會和舉辦國際性和跨文化性的活動。

3. 活動照片（視覺藝術類另檢附每件創作或展出作品照片、圖說4張）：





4. 參觀或參與人數/觀眾席座位數：

100 人

五、請附下列相關附件：

1. 主辦單位簡介

維也納現代音樂迴響廳 Echoraum 是專門培養和支持維也納現代舞台劇和培養維也納現代音樂的場所。很多著名的現代音樂作曲家和演奏家每年固定會此開音樂會和舉辦國際性和跨文化性的活動。

<http://www.echoraum.at/bambusd.htm>

2. 宣傳單/邀請卡/節目單

宣傳 DM

20150408_karte_bambus_crossing-2015_01_xp_Layout 1 08.04.15 10:00 Seite 1

BambusCrossings

27. Mai 2015 20:00 Uhr

Dana Cristina Probst Loneliness of a melody für Oboe, Pipa, Schlagwerk und Erhu

Wolfgang Liebhart akokay.3 für Englischhorn, Erhu und Shougu

Dietmar Hellmich Kammermusik Nr. 15 für Pipa, Erhu und Oboe

Wladimir Pantchev aus „Mondmusik“ für Gesang, Oboe/Englischhorn,
Erhu/Banhu und Schlagzeug

+ traditionelle chinesische Musik & Improvisationen

Albena Naydenova Stimme | **Chen Yu Tsai** Erhu/Banhu | **Pei Ju Tsai Hellmich** Pipa

Vasile Marian Oboe/Englischhorn | **Igor Gross** Schlagzeug

sponsored by:



www.capriccio-kulturforum.de

30. Mai 2015 20:00 Uhr

Dietmar Hellmich Simulation C für Zuspieldung, Blockflöte, E-Gitarre, Erhu und Pipa

Dieter Kaufmann Kanonen auf Spatzen für Erhu, Blockflöte, Pipa und Elektronik

Johannes Kretz culture worm hole für Blockflöte, Pipa, Gitarre, Erhu und Elektronik

Peter Mayer Welcome to a new world für Erhu, Gitarre und Blockflöte

+ traditionelle chinesische Musik & Improvisationen

Chen Yu Tsai Erhu | **Pei Ju Tsai Hellmich** Pipa

Gobi Drab Blockflöten | **Peter Mayer** Gitarre/E-Gitarre

sponsored by:



Konfuzius-Institut
an der Universität Wien
維也納大學孔子學院

e c h o r a u m

A-1150 Wien | Sechshauser Straße 66

Tel 812 02 09 30

echo@echoraum.at

www.echoraum.at



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST



Bambus Crossings

27. Mai 2015 20:00 Uhr

Dana Cristina Probst

Loneliness of a melody
für Oboe, Pipa, Schlagwerk und Erhu

Wolfgang Liebhart

akokay.3 für Englischhorn, Erhu und Shougu

Dietmar Hellmich

Kammermusik Nr. 15 für Pipa, Erhu und Oboe

Wladimir Pantchev

aus „Mondmusik“ für Gesang, Oboe/Englischhorn,
Erhu/Banhu und Schlagzeug

+ traditionelle chinesische Musik & Improvisationen

Albena Naydenova Stimme | Chen Yu Tsai Erhu/Banhu
Pei Ju Tsai Hellmich Pipa | Igor Gross Schlagzeug
Vasile Marian Oboe/Englischhorn

sponsored by :



琴瑟和鸣

30. Mai 2015 20:00 Uhr

Dietmar Hellmich

Simulation C für Zuspielung, Blockflöte, E-Gitarre,
Erhu und Pipa

Dieter Kaufmann

Kanonen auf Spatzen für Erhu, Blockflöte, Pipa
und Elektronik

Johannes Kretz

culture worm hole für Blockflöte, Pipa, Gitarre, Erhu
und Elektronik

Peter Mayer

Welcome to a new world für Erhu, Gitarre und Blockflöte

+ traditionelle chinesische Musik & Improvisationen

Chen Yu Tsai Erhu | Pei Ju Tsai Hellmich Pipa
Gobi Drab Blockflöten | Peter Mayer Gitarre/E-Gitarre

sponsored by :



echoraum echoraum

BambusCrossings

27. Mai 2015, 20:00 Uhr
echoraum

Programm

Pipa Solo: 小月兒高
Erhu Solo: 月夜
Erhu Solo: 月牙五更
Pipa Solo: 頑童
Erhu Solo: 江河水
Pipa Solo: 十面埋伏

- Dietmar Hellmich** (*1976) Kammermusik Nr. 15 für Pipa, Erhu und Oboe, 2015, UA
- Wladimir Pantchev** (*1948) aus „Mondmusik“ für Gesang, Oboe/Englischhorn, Erhu/Banhu und Schlagzeug, 2011/14
- Wolfgang Liebhart** (*1958) akokay.3 für Englischhorn, Erhu und Shougu, 2014, UA
- Dana Cristina Probst** (*1961) Loneliness of a melody für Oboe, Pipa, Schlagwerk und Erhu, 2015, UA

Improvisation

Albena Naydenova Stimme
Chen Yu Tsai Erhu/Banhu
Pei Ju Tsai Hellmich Pipa
Vasile Marian Oboe/Englischhorn
Igor Gross Schlagzeug
Dietmar Hellmich Rezitation



www.capriccio-kulturforum.de

e c h o r a u m

Sechshauser Straße 66
A-1150 Wien
Tel 812 02 09 30
echo@echoraum.at
www.echoraum.at

akm
AKADEMIE FÜR MUSIKWISSENSCHAFT UND KUNST

FAK
FÜR ANWENDETE KUNST

WIEN KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

Dietmar Hellmich :

Kammermusik Nr. 15 für Pipa, Erhu und Oboe

Arvo Pärt fand einen Ausdruck spiritueller Versenkung durch Kombination zweier Stimmen, die Tonleitern spielen, mit einer dritten, die den Dreiklang hinauf- und herunterklettert. Obwohl die Satzweise völlig traditionsfrei ist, suggeriert das Material in Verbindung mit immer wieder vorkommenden Dreiklangs-Zusammenklängen Vertrautheit und Traditionsgebundenheit. Ich ersetze die Dreiklänge durch Pentatonik in den chinesischen Instrumenten, der Oboe bleibt der Dreiklang. Chinesische Glissando-Freudigkeit infiziert die Skalen und führt zu vierteltönigen Rückungen und Stauchungen. Erst am Ende tritt der chinesische Pärt an die Oberfläche.

Wladimir Pantchev :

aus „Mondmusik“ für Gesang, Oboe/Englischhorn, Erhu/Banhu und Schlagzeug

Die „Lieder“ entstanden als kurze Zusammenfassung meiner „Mondmusik“ für Stimme und chinesische Instrumente (2011). Die Titel der ausgewählten Teile sind: „Der Mond im Herbst“, „Wintermond“ und „Epilog“ (instrumental). Die dem Werk zugrunde liegende Idee bezieht sich auf die Tatsache, dass das Wechselspiel der Kräfte der Natur oder auch des Kosmos einerseits ständig im Fluss und in Bewegung ist, von einem anderen Blickwinkel aus betrachtet aber gleichzeitig unveränderlich und ewig bleibt.

Mond im Herbst

Der Herbstmond malt mit dem Pinsel einen Kieferbaum auf den blauen Himmel. Alles scheint silber im Mondlicht. Oh, wenn ich wiedergeboren würde als Kieferbaum auf einem Berg!

Wintermond

Du begleitest mich auf meiner Winterreise. Ist dir nicht zu kalt von diesem Schnee, von diesem Wintermond?

Wolfgang Liebhart : **akokay.3** für Englischhorn, Erhu und Shougu

In der Sprache der Yami, einem indigenen Volk auf der taiwanesischen Insel Lanyu, heißt Akokay 'Hallo'. Dieses Stück reflektiert die kulturelle und soziale Situation einer Minderheit, die im Begriffe ist, durch Umwelteinflüsse und politische Entscheidungen für immer von diesem Planeten zu verschwinden. Der Gesang der Yami wird dann für immer verstummen.

Dana Cristina Probst : **Loneliness of a melody** für Oboe, Pipa, Schlagwerk und Erhu

Loneliness of a Melody – Die Einsamkeit einer Melodie. Gemeint ist die Melodie, besser gesagt die Linie der Oboe im hohen Register des Instrumentes, die sehr, sehr langsam fortschreitet. Dieser statischen Ebene, deren Veränderungen in erster Linie der Klangfarbe überlassen werden, wird die Schichte des Schlagwerkes entgegengesetzt. Eine dritte Ebene bilden die zwei chinesischen Instrumente – Erhu und Pipa -, deren Stimmen teils als Kommentar, teils als Ergänzung konzipiert sind.

Pei Ju Tsai Hellmich

Die gebürtige Taiwanerin absolvierte ein Pipa-Konzertfachstudium an der Nationalen Kunstuniversität in Taipei und ein Studium der Musikwissenschaft an der Universität Wien. 2001 war sie erste Preisträgerin beim Pipa-Wettbewerb in Taiwan. Sie arbeitete mit verschiedenen zeitgenössischen Ensembles (u.a. die Reihe, Exxj-Ensemble 20. Jahrhundert, West-East Ensemble) zusammen, gibt Konzerte (u. a. im Wiener Konzerthaus, Wiener Musikverein, Porgy & Bess, Wiener Künstlerhaus, Herbert von Karajan Zentrum) in Wien und wurde von verschiedenen zeitgenössischen Musikfestivals und Filmfestivals in Europa (u. a. in der Schweiz, Deutschland, Holland und Tschechien), Asien (China und Taiwan) und Amerika (The Austrian Cultural Forum in New York) eingeladen.

Chen Yu Tsai

wurde in Taiwan geboren. Er studierte nicht nur Solo Erhu, sondern auch die zur Familie der Erhu gehörenden Instrumente Huqin, Zhonghu, Gaohu, Banhu, Jinhu und Sihou an der Nationalen Tainan Kunst Universität in Taiwan und war erster Preisträger in vielen chinesischen Huqin Wettbewerben zwischen 1993 und 2003.

2009 schloss er sein Magisterstudium Konzertfach Erhu mit Auszeichnung an der Nationalen Tainan Kunst Universität in Taiwan ab. Er wurde mehrmals von dem Nationalen Konzerthaus Taiwans gebeten, Solokonzerte zu spielen, und von modernen Musikfestivals in Holland, Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, Amerika und China als Erhu Solist eingeladen. Seine Konzerte in Taiwan wurden in der Presse besprochen, in Radio und Fernsehen übertragen und dokumentiert. Jetzt ist er Erhu Professor an der Nationalen Kunstuniversität Tainan University of Technology, Erhu Spieler beim National Tainan Orchester und in der Jury verschiedener internationaler Erhu Wettbewerbe.

Vasile Marian

geboren, 1958, in Baia-Mare/Siebenbürgen verfolgte ab den 1980er Jahren ein Studium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, Hauptfach Oboe bei Wolfgang Bemann und Burkhardt Glaetzner. Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium konzertiert er öfter mit der Philharmonie Dresden und mit den Virtuosi Saxoniae unter der Leitung von Ludwig Güttler. Mitglied im Musica Viva Ensemble (Leitung Prof. Udo Zimmermann). Von 1988 bis 1993 ist Vasile Marian Mitglied des Klangforum Wien steht aber auch in regelmäßiger, fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Ensemble Wiener Collage, dem Ensemble 20. Jahrhundert, der Wiener Mozartakademie, der Österreichischen Kammerharmonie, dem Orchestra Internazionale d'Italia, der Wiener Kammerphilharmonie, zuletzt auch dem Vienna Art Orchestra und weiteren mehreren Ensembles und Orchestern. Seit 1996 ist er zudem Mitglied der Vereinigten Bühnen Wien und ebenfalls als Professor für Oboe am Prayner Konservatorium tätig. Es folgen Auftritte beim steirischen Herbst, Festival Wien modern, beim Klangbogen Wien oder den Dresdner Tagen für zeitgenössische Musik.

Igor Gross

1985 in Wien geboren. 2004–2012 Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Prof. G. Windbacher und Anton Mittermeier. Diplom mit Auszeichnung. 2009 Leistungsstipendium der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. 2014 Startstipendium des Bundesministerium für Kunst und Kultur. Regelmäßige Substitutendienste beim Radiosinfonieorchester Wien, den Tonkünstlern Niederösterreich, an der Wiener Staatsoper und bei den Wiener Philharmonikern. Zahlreiche Projekte zeitgenössischer Musik u. a. mit Burkhard Stangl, Bruno Liberda, Dieter Kaufmann, Elisabeth Schimana. Gründungsmitglied des Black Page Orchestra mit Matthias Kranebitter.

Dietmar Hellmich

wurde 1976 in Graz geboren. Studium der technischen Mathematik an der TU-Wien und Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Dieter Kaufmann, Diplom mit Auszeichnung. 1999 nahm er an der Sommerakademie Avantgarde Schwaz teil in den Fächern Instrumentalkomposition (Boguslaw Schaeffer) und Computermusik (Marek Choloniewski). Dort wurde die Kammermusik Nr. 3 durch das Arditti Quartett uraufgeführt. Bereits in der Kammermusik Nr. 6, einem Kompositionsauftrag des Wiener Konzerthauses für den generator #12, wurden die Möglichkeiten der Kombination asiatischer und europäischer Instrumente (mit elektronischen Zuspieldungen) erprobt. Mitglied des Ensemble Wiener Collage. Aufführungen z. B. 2012 im Autumn Sound – Chengdu Contemporary Music Festival in China und im Third International Contemporary Harpsichord Festival – Procembalo in Tizzano Val Parma in Italien, 2013 bei Wien Modern.

Wladimir Pantchev

ist 1948 in Sofia (Bulgarien) geboren. Er studierte an Musikakademie in Sofia Komposition, Klavier und Dirigieren, weitere Studium führten ihn nach Moskau (Edison Denisov) und Berlin (Friedrich Goldmann). Seine berufliche Tätigkeit umfasst neben Komposition viele verschiedene Bereiche im Musikleben Bulgariens und Österreichs. Seine Werke erhielten zahlreiche Preise und Auszeichnungen und werden besonders in Europa häufig von den besten Ensembles für zeitgenössische Musik aufgeführt.

Wolfgang Liebhart

erhielt seinen ersten Violin- und Theorieunterricht am Konservatorium in Klagenfurt. In Wien studierte er zuerst Musiktheorie bei Thomas Christian David, dann Komposition bei Francis Burt. Sein Kompositionsdiplom absolvierte er mit Auszeichnung. Im Studienjahr 1991/92 absolvierte Liebhart an der University of Sussex in England ein postgraduales Kompositionsstudium bei Jonathan Harvey. Das abschließende „MA-Degree“ erlangte er ebenfalls mit Auszeichnung. 1994 erhielt Liebhart ein „Auslandsstipendium“ und verbrachte sechs Monate in Rom. Im Jahr 2002 übernahm er eine Kompositionsklasse an der Konservatorium Wien Privatuniversität, die er auch heute noch innehat.

1990: Förderungspreis für Musik des Landes Kärnten, 1991: Staatsstipendium des BMfUK, 1992 und 1995: Arbeitsstipendien der Stadt Wien, 1993: Auslandsstipendium des BMfWK, 1997: Landesstipendium des Landes Kärnten, 2007: Würdigungspreis des Landes Kärnten

Dana Cristina Probst

studierte Komposition bei Anatol Vieru an der Nationalen Universität für Musik Bukarest (1980–1984) und bei Michael Jarrell an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (1993–1994). Vor ihrer Übersiedlung nach Österreich war sie als Universitätsassistentin an der Bukarester Universität für Musik tätig. Sie erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen, u. a. das ÖAD-Stipendium an der Universität für Musik Wien und an der Universität Wien (1993–1994), den II. Preis bei dem Aperto Internationalen Kompositionswettbewerb (2002) und die Arbeitsstipendien von dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2012, 2013, 2015). Ihre Werke werden regelmäßig in Österreich, Rumänien, Finnland, Deutschland, Frankreich, Italien aufgeführt und gesendet.

BambusCrossings

30. Mai 2015, 20:00 Uhr
echoraum

Programm

Erhu Solo: 空山鳥語
Pipa Solo: 塞上曲
Banhu Solo: 月牙五更
Pipa Solo: 頑童
Erhu Solo: 一枝花
Pipa Solo: 十面埋伏

Dietmar Hellmich (*1976) Simulation C für Zuspierung, Erhu und E-Gitarre, 2015, UA

Johannes Kretz (*1968) culture worm hole für Tenorblockflöte, E-Gitarre, Pipa, Erhu und Elektronik, 2015, UA

Dieter Kaufmann (*1941) Kanonen auf Spatzen für Erhu, Blockflöte, Pipa und elektroakustische Zuspierung, 2015, UA

Peter Mayer (*1986) Welcome to a new World für Erhu, E-Gitarre, Paetzold Kontrabass und Piepton, 2015, UA

Improvisation

Chen Yu Tsai Erhu
Pei Ju Tsai Hellmich Pipa
Gobi Drab Blockflöten
Peter Mayer Gitarre/E-Gitarre
Dietmar Hellmich Rezitation



Konfuzius-Institut
an der Universität Wien
维也纳大学孔子学院

e c h o r a u m

Sechshauser Straße 66
A-1150 Wien
Tel 812 02 09 30
echo@echoraum.at
www.echoraum.at

akm
AKUSTIK / KOMPOSITIONEN / MUSIKWERKSTÄTTE

FA
FORSCHUNG / ANWANDUNG / KUNST

WIEN
KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

Dietmar Hellmich

Simulation C für Zuspieldung, Erhu und E-Gitarre

Sound Libraries wurden angelegt, um am Computer Orchestermusik täuschend zu simulieren. In der Filmmusik inzwischen Alltag, führte der Versuch eines amerikanischen Opernhauses, für eine Produktion das Orchester einzusparen, zu Konflikten und Medienaufmerksamkeit. In meiner Simulation wird zunächst die Sample Library anhand zahlreicher Aufnahmen eines kurzen Einzeltons auf dem Cello nachgestellt.

Anschließend wird die Situation umgekehrt: Die am Computer realisierte den Gesetzmäßigkeiten der Sample Library-Simulation gehorchende Instrumental-Simulation mit unrealistischem Ergebnis soll von realen Musikern imitiert werden. Die Simulation der Simulation führt analog des Ursprungskonzepts der Sound Library zu Resultaten, die von dem abweichen, was zu simulieren war. Das Scheitern der Simulation bleibt produktiv.

Auch interkulturelle Prozesse lassen sich als Simulationen deuten. Die „Verbesserung“ der asiatischen Musikinstrumente nach dem Modell der europäischen mit Bündeln etc. simulieren Professionalität und einen Zugang zum chromatisierten Tonsystem, welcher der chinesischen Musik nicht zu Grunde liegt.

Johannes Kretz

culture worm hole für Tenorblockflöte, E-Gitarre, Pipa, Erhu und Elektronik

„culture worm hole“ gehört zu einer Serie von Kompositionen, die man als Konzeptstücke bezeichnen könnte. Die Idee ist, ausgehend von einem klaren mentalen Konzept mit einem Minimum von Notenschrift ein Maximum von musikalischem Inhalt zu definieren. Die komplette Partitur umfasst hier nur drei Seiten, neben einem zeitlich strukturierten, mikrotonalen Tonhöhenmaterial auf der Basis der Naturtonreihe gibt es nur ein paar sparsame verbale Anweisungen, die den Musikern einen Klangraum mit großen Freiheiten ermöglichen. Da die Spiel- und Artikulationsweisen der chinesischen und europäischen Instrumente sehr unterschiedlich sind, und die Partitur es zulässt, dass die Ausführenden die ihnen am Instrument vertrauten Klanggesten weitgehend nach eigenem Ermessen spielen, entsteht eine klangliche Spannung, die auch mit Hilfe der Live-Elektronik nicht völlig aufgelöst werden kann. Statt dessen errichtet die spezielle Klang-Morphing-Software, die über einen Pattern-Matching-Algorithmus Korrespondenzen zwischen den Klangspektren der beteiligten Instrumente sucht, farbliche und zeitliche „Wurmlöcher“, die neuartige Verbindungen schaffen und im Idealfall vielleicht kulturelle Brücken.

Dieter Kaufmann

Kanonen auf Spatzen oder **1999 in Taiwan** op.160/2015

für Erhu, Blockflöte, Pipa und elektroakustische Zuspieldung

Kanonen auf Spatzen

Multi-Kult I

Exil & Heimkehr

Multi-Kult II

Quodlibet

Multi-Kult III

Ein Versuch, Tonaufnahmen, die ich 1999 in Taiwan machen konnte, mit meinen europäischen Ohren zu verstehen. Dabei geht es ebenso um Tierstimmen, wie auch um Gesang in der Nähe eines Hindu-Tempels, die in Dialog mit bei uns bekannten Chormelodien treten.

Peter Mayer

Welcome to a new World für Erhu, E-Gitarre, Paetzold Kontrabass und Piepton

Das Stück „Welcome to a new World“ beschäftigt sich mit den Fragen: Welcher Stil ist in welcher musikalischen Szene erlaubt? Ist die experimentelle Musikszene offen für musikalischen Kitsch oder definiert sich die sogenannte „Neue Musik“ lediglich durch den Ausschluss und das Tabuisieren von Kitsch. Wie kann Kitsch Einzug haben in die experimentelle Musik? Wie kann auf Massenemotionalen basierende Musik im sozialen Kontext der „intellektuellen Musik“ dennoch zu einem gehaltvollen kompositorischen und berührenden Ganzen werden?

Was passiert wenn man etwas zusammenmischt was so gar nicht zusammen will? Was ist eigentlich peinlich? Ein echtes Experiment.

Pei Ju Tsai Hellmich

Die gebürtige Taiwanerin absolvierte ein Pipa-Konzertfachstudium an der Nationalen Kunstuniversität in Taipei und ein Studium der Musikwissenschaft an der Universität Wien. 2001 war sie erste Preisträgerin beim Pipa-Wettbewerb in Taiwan. Sie arbeitete mit verschiedenen zeitgenössischen Ensembles (u.a. die Reihe, Exxj-Ensemble 20. Jahrhundert, West-East Ensemble) zusammen, gibt Konzerte (u. a. im Wiener Konzerthaus, Wiener Musikverein, Porgy & Bess, Wiener Künstlerhaus, Herbert von Karajan Zentrum) in Wien und wurde von verschiedenen zeitgenössischen Musikfestivals und Filmfestivals in Europa (u. a. in der Schweiz, Deutschland, Holland und Tschechien), Asien (China und Taiwan) und Amerika (The Austrian Cultural Forum in New York) eingeladen.

Chen Yu Tsai

wurde in Taiwan geboren. Er studierte nicht nur Solo Erhu, sondern auch die zur Familie der Erhu gehörenden Instrumente Huqin, Zhonghu, Gaohu, Banhu, Jinhua und Sihua an der Nationalen Tainan Kunst Universität in Taiwan und war erster Preisträger in vielen chinesischen Huqin Wettbewerben zwischen 1993 und 2003. 2009 schloss er sein Magisterstudium Konzertfach Erhu mit Auszeichnung an der Nationalen Tainan Kunst Universität in Taiwan ab. Er wurde mehrmals von dem Nationalen Konzerthaus Taiwans gebeten, Solokonzerte zu spielen, und von modernen Musikfestivals in Holland, Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, Amerika und China als Erhu Solist eingeladen. Seine Konzerte in Taiwan wurden in der Presse besprochen, in Radio und Fernsehen übertragen und dokumentiert. Jetzt ist er Erhu Professor an der Nationalen Kunstuniversität Tainan University of Technology, Erhu Spieler beim National Tainan Orchester und in der Jury verschiedener internationaler Erhu Wettbewerbe.

Gobi Drab

ist Blockflötenspieler, Pädagogin und Interpretin. Sie studierte Blockflöte bei Ulrike Groier und Hans Maria Kneihans an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, bei Lene Langballe an der Dänischen Musik-Akademie Kopenhagen und bei Antonio Politano an der Haute École de Musique, Lausanne. Improvisations-Kurse bei Manon Liu Winter, Franz Hautzinger und Burkhard Stangl. Gegenwartstanz und Improvisations-Workshops bei Martia Sagmeister, Nici Rutrecht, David Hernandez, Andrew Harwood, Frey Faust, Corinne Lanselle und anderen. Gobi ist Mitbegründerin von „snim – spontanes Netzwerk für improvisierte Musik“ und Ko-Organisatorin von ÖNCZkekvist – einem internationalen Improvisations-Orchester. Konzerte bei Wien Modern und Winter im Herbst, mit dem prime recorder ensemble und Franz Hautzingers Ensemble. Sie spielt bei verschiedenen Improvisations- und Kammerensembles und lebt in Wien.

Peter Mayer

Studium der klassischen Gitarre und Fingerstyle an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Weltmusik und Jazz an der Hochschule Carl Maria von Weber in Dresden und Gitarre und Komposition am California Institute of the Arts (USA). 2005 Gewinn des internationalen Gitarrewettbewerbs „Open Strings“ in Osnabrück. Umfassende CD-Produktion und Konzerttätigkeit im In- und Ausland, Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker (Thomas Lechner, Dietmar Küblböck) und dem Komponisten Matthias Kranebitter.

Dietmar Hellmich

wurde 1976 in Graz geboren. Studium der technischen Mathematik an der TU-Wien und Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Dieter Kaufmann, Diplom mit Auszeichnung. 1999 nahm er an der Sommerakademie Avantgarde Schwaz teil in den Fächern Instrumentalkomposition (Boguslaw Schaeffer) und Computermusik (Marek Choloniewski). Dort wurde die Kammermusik Nr. 3 durch das Arditti Quartett uraufgeführt. Bereits in der Kammermusik Nr. 6, einem Kompositionsauftrag des Wiener Konzerthauses für den generator #12, wurden die Möglichkeiten der Kombination asiatischer und europäischer Instrumente (mit elektronischen Zuspielungen) erprobt. Mitglied des Ensemble Wiener Collage. Aufführungen z. B. 2012 im Autumn Sound – Chengdu Contemporary Music Festival in China und im Third International Contemporary Harpsichord Festival – Procembalo in Tizzano Val Parma in Italien, 2013 bei Wien Modern.

Johannes Kretz

Geb. 1968 in Wien

Studium Komposition an der Wiener Musikhochschule (bei F. Burt und M. Jarrell), weiters Musikerziehung, dazu Mathematik an der Universität Wien
1992-93 Studien (Computermusik) am IRCAM, Paris u. a. bei Marco Stroppa und Brian Ferneyhough
1994-2003 Assistent/Professor für Computermusik beim Internationalen Bartok-Seminar in Szombathely (H)
1996-2001 Lehrer für Tonsatz und Komposition am Konservatorium der Stadt Wien
Seit 1997: Lehrer für Computermusik an der Musikuniversität Wien, seit 2001 auch Musiktheorie, seit 2004 auch Komposition, seit 2009: a.o. Professor für Komposition (Habilitation)
seit 2008: Leiter des Zentrums für innovative Musiktechnologie (ZiMT) an der Musikuniversität Wien, seit 2013 Institutsleiter und Studiendekan des Institut 1 für Komposition und Elektroakustik der Musikuniversität Wien
Gründungsmitglied des NewTonEnsemble Wien, des European Bridges Ensemble und der internationalen Komponistengruppe PRISMA, des Performance Duos TOUCHING, sowie von ikultur.com.
Ko-Kurator von aNOther festival Wien zusammen mit Wei-Ya Lin und Mahdieh Bayat.
Stipendien und Preise: u. a. Österr. Staatsstipendium 1997, Stiftung Delz (CH, 2001), Theodor Körner Preis 2004
Aufträge/Auftritte: u.a. Ars Electronica Festival, Konzerthaus Wien, Klangforum Wien, Ensemble On Line, Ensemble Reconsil, quartett22, Lemgoer Orgeltage, Haller Bachtage, Triton Trombone Quartett, Wiener Kammerchor.
Aufführungen: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Tschechien, Lettland, Litauen, Polen, Türkei, Japan, Südkorea, China, Taiwan, USA, Kanada, Mexiko und Argentinien.
www.johanneskretz.com

Dieter Kaufmann

1941 in Wien geboren, in Kärnten aufgewachsen.

Studierte in Wien bei Schiske und Einem, in Paris bei Messiaen, Leibowitz, Pierre Schaeffer und François Bayle Komposition und Elektroakustische Musik. Ab 1970 Lehrer für dieses Fach an der Wiener Musikuniversität, leitete von 1990 bis 2006 eine Klasse für Komposition, ab 1997 auch für Elektroakustische Komposition. 2002-04 Studiendekan für Komponisten, Dirigenten und Tonmeister.

1975 gründete er mit seiner Frau, der Schauspielerin Gunda König, das „K&K Experimentalstudio“ und ist in ganz Europa, in Nord- und Lateinamerika, Ägypten und Taiwan mit Konzerten, Musiktheaterproduktionen und Multi-Media-Performances unterwegs.

1982-87 gestaltete K&K eine eigene ORF-Sendereihe: „Was soll der Klang in meiner Hand“.

Kaufmann schrieb Vokal-, Instrumental-, Orchesterwerke, Elektroakustische und Live-Elektronische Kompositionen und zahlreiche Musiktheaterwerke (darunter 7 Opern nach Texten von Gert Jonke, Robert Musil, Roman Brandstätter, Maria Hofmann, Josef Winkler und Elfriede Jelinek).

Er erhielt den Preis des Musikprotokolls, den Prix Magisterium de Bourges/Frankreich, den Ernst Krenek Preis der Stadt Wien, Preise des Landes Kärnten, der Stadt Wien und der Republik Österreich, 2008 den Kulturpreis des Landes Kärnten.

3. 當地媒體相關報導剪報